

Matthias Brück

Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsgärtner
Partizipationstrainer

Zollikerstrasse 74
8008 Zürich

076 582 83 87
info@permatur.org
www.permatur.org



Dossier

Matthias Brück

LEBENS LAUF

29. Januar 1975
ledig

Beruflicher Werdegang

- seit 2014 Freiberuflich:
Im Bereich der Landschaftsarchitektur und Partizipation,
mit den Schwerpunkten integrale Projektentwicklung
- 2012 - 2013 Projektbeteiligung für „Nachhaltige Nachbarschaftsentwicklung“
FHNW-Fachhochschule Nordwestschweiz, Windisch (AG)
- 2011 - 2012 Mitarbeit in der Objekt - und Freiraumplanung (Lph. 1-5 und 7)
Planungsbüro vi.vo.architektur.landschaft GmbH, Zürich
- 2009 - 2011 Mitarbeit in der Objektplanung (Lph. 1-5) und in Wettbewerben
Planungsbüro SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen (AG)
- 2007 - 2008 Mitarbeit in der Objektplanung (Lph. 1-7) und in Wettbewerben
Planungsbüro Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
- 2004 - 2006 Mitarbeit in der Objekt- und Messeplanung in den (Lph. 1-9)
Planungsbüro Göppner Landschaftsarchitekten, Sinzig (D)
- 2002 - 2003 Projektarbeit Städtgebauliches Konzept
`Anting German Newtown`, Shanghai (CHN)
- ### **Praktika**
- 2003 Praktikum in der Objektplanung privater und öffentlicher Grünanlagen
Planungsbüro SchoenaichRees Landscape Architects, London
- 1999 - 2000 Praktikum in der Objekt- und Landschaftsplanung
Planungsbüro Ernst & Partner Landschaftsarchitekten, Trier (D)
- 2000 - 2001 Studentische Hilfskraft
Planungsbüro Karl-George Rau Landschaftsarchitekt, Weimar (D)

Studium

1998 - 2002 Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt (D)
 Schwerpunkt: Objekt- und Freiraumplanung
 Abschluss: Diplom [FH]

Aus- und Weiterbildungen

2016 Fachkraft für Spielplatzsicherheit
 Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien VSSG, Schweiz
 & Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU, Schweiz

2012 - 2013 Partizipations-Trainer und -Facilitator für nachhaltige Projekte
 Dragon-Dreaming Projektdesign, Berlin
 Einführung in Art Of Hosting,
 „Büro für Zukunftsfragen“ der Voralberger Landesregierung, St. Gerold (A)

2013 „Dale Carnegie“ Rhetorik-Training
 Dale Carnegie Associates Inc., Glattbrugg (ZH)

2002 Wirtschaftsendgisch, Intensivkurs
 Berlitz - Sprachenschule, Erfurt (D)

1995 - 1998 Landschaftsgärtner im Garten- und Landschaftsbaubetrieb
 Gebr. Mock oHg, Trier (D)
 Abschluss: Gesellenbrief

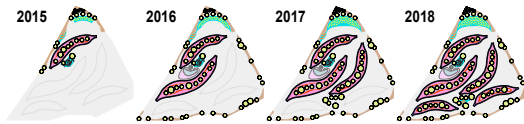
1992 - 1995 Berufsgymnasium, Fachrichtung Bautechnik
 Balthasar-Neumann-Schule, Trier (D)
 Abschluss: Sekundar II

1990 - 1992 Berufsfachschule Metalltechnik
 Berufsbildende Schule, Gerolstein (D)
 Abschluss: Sekundar I

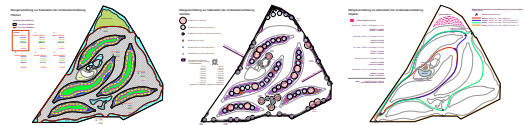
Weitere Informationen über mich und meine Projekte befinden sich auf meiner Webseite www.permatur.org und auf den folgenden Seiten.

Vertrags-Genossenschaft „Vision Birchhof“
 Birchhausstrasse 593
 8093 Oberwil-Lieli (AG)

Realisierung in Etappen



Mengenermittlungen zur Kalkulation



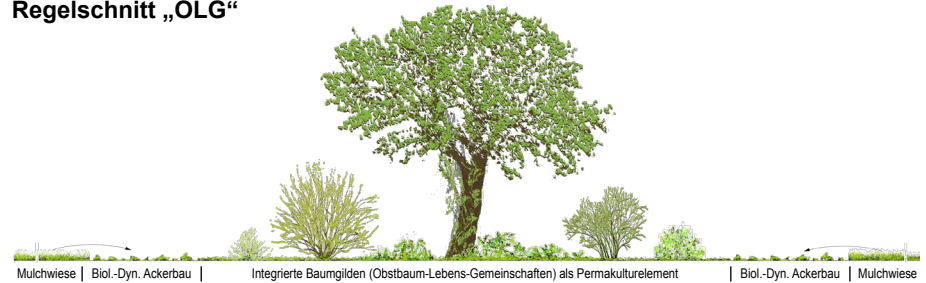
Im Projekt „Permakultur Vision Birchhof“ soll ein neue, nachhaltige Form der Landwirtschaft Realität werden: Garten- und Anbauflächen sollen zugleich Ertrag abwerfen und eine naturnahe und ästhetische Landschaft bilden. Statt klassischer Monokultur soll heimisches Wildgemüse- und Obst, als auch seltene Kultursorten angebaut werden, alte und neue landwirtschaftliche Konzepte kombiniert und vermittelt werden. Dazu brauchen wir Unterstützung. Was du dafür bekommst ist bestes Bio-Gemüse, eine Einführung in die Welt der Permakultur oder die Planung deines eigenen Permakultur-Gartens.

Auf einer 2,7 ha grossen Fläche des Hofes soll nach den Grundsätzen der Permakultur ein Waldgarten entstehen, der Produktionsfläche, Begegnungsort und Naturraum in einem ist. Auf Wunsch der Genossenschaft soll der bisher laufende biologisch-dynamische Ackerbau in die Permakulturfäche integriert werden.

Für die Fläche der Vision Birchhof ist das Prinzip Waldgarten vielversprechend: Eine Kombination von Baumgilden und Ackerbau mit Mulchwiesen.

Projekt, „Permakultur Vision Birchhof“
 Permakultur Planung & Realisierung
 Partner, Gärtnerei Bio-Birchhof, Roger Günder, Oberwil-Lieli (AG)
 Begleitung, Markus P. Pölz PK-Akademie „Down To Earth“, Contone (TI)

Regelschnitt „OLG“



Legende

- grosskronige Bäume
- kleinkronige Bäume
- "Niederwald"-Bäume
- grosse bis mittelgrosse Wild-, Obst- und Beerensträucher
- kleine bis zwergwüchsige Wild-, Obst- und Beerensträucher
- Wildhecke mit Wildobst bzw. Vogelnehrgehölzen
- gefräster Acker mit Grasmulch bedeckt
- mehrjähriges Wild- und Kulturgemüse
- mehrjähriges Wild- und Kulturobst und -gemüse
- Bodenvegetation von Baumgilden
- Mulchwiese,
- gemulchte Flächen
- Sumpffläche zum Anbau von Wildgemüse
- Rückhaltebecken
- Hochbeete
- Kompostplatz im Rotationsverfahren
- Treffpunkt als "Lebende Skulptur"
- temporäre Einfriedung f. Nutztiere
- Schutzhütte für Lauf-Enten



Entwurfskonzept zum download: [deutsch](#) [französisch](#) [italienisch](#) [englisch](#)

Matthias Brück

Fam. Wicki
Im Broelberg 22
8802 Kilchberg

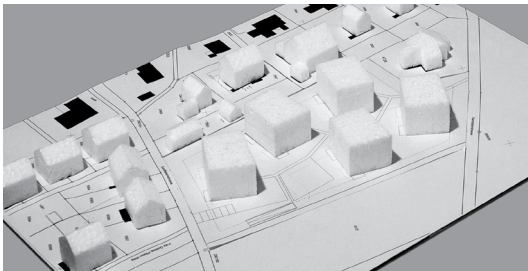
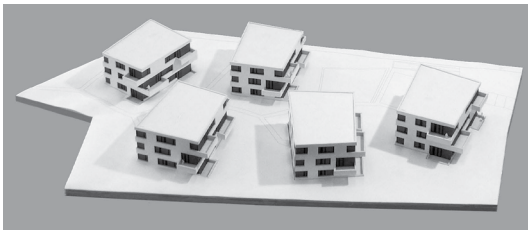


REFERENZ

Projekt, Hausgarten Fam. Wicki, Kilchberg
Projektierung, Werkplanung, Bauleitung
Planungsbüro vi.vo. architektur landschaft GmbH, Zürich
Planungsbüro WildBährHeule Architekten AG, Zürich



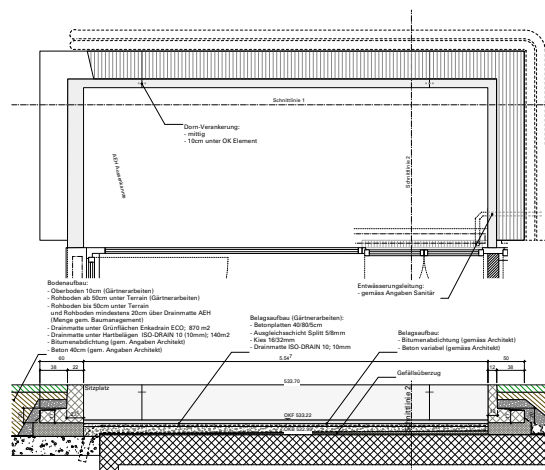
Politische Gemeinde Erlenbach
Seestrasse 59
8703 Erlenbach



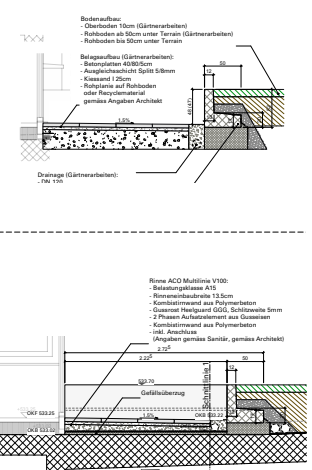
Projekt, Wohnüberbauung Sandfelsen, Erlenbach
Projektierung, Werkplanung
Planungsbüro vi.vo. architektur landschaft GmbH, Zürich
Planungsbüro phalt Architekten AG, Zürich



Sonderaufbau Sitzplatz 1A M1:25



Regelaufbau Sitzplätze M1:25



Matthias Brück

Fisso-Immobilien AG
Birrpfeldstrasse 21
5507 Mellingen



REFERENZ

Projekt, Wohnüberbauung Sonnmatt, Fislisbach AG, Baugesuch Aussenanlagen
Projektierung
Planungsbüro SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen
Planungsbüro KMP Architekten, Wettingen



Matthias Brück

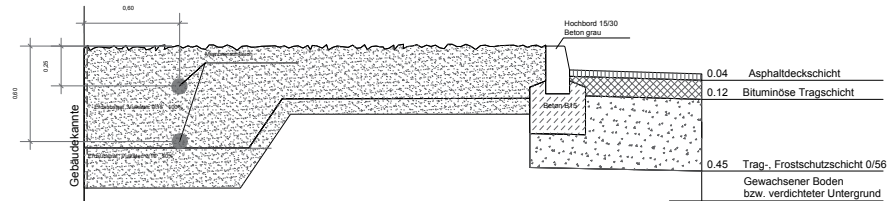
MPK Architekten
 Gladbacher Wall 5
 50670 Köln



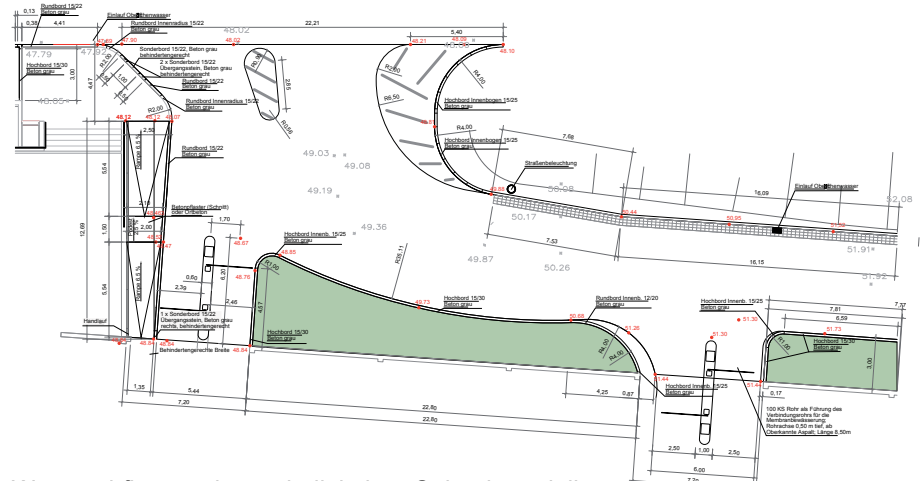
REFERENZ

Projekt, Parkhaus Kulturzentrum Gladbacher Wall, Köln
 Werkplanung, Devisierung, Bauleitung
 Planungsbüro Göppner Landschaftsarchitekten, Sinzig
 Planungsbüro MPK Architekten, Köln

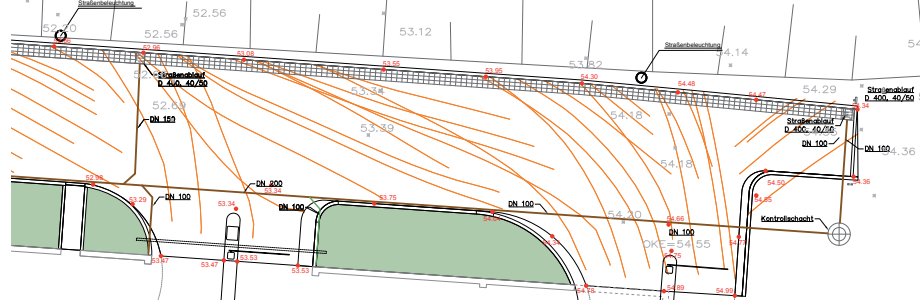
Schnitt Zufahrt



Werkplan Steinarbeiten



Wasserabflussanalyse mit digitalem Geländemodell



Matthias Brück

Stadtbauamt Aarau
Rathausgasse 1
5000 Aarau

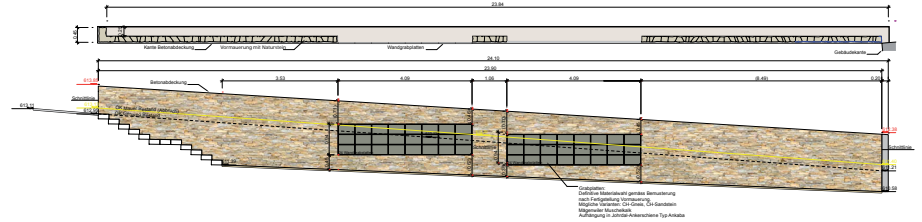


Bestandsbilder

REFERENZ

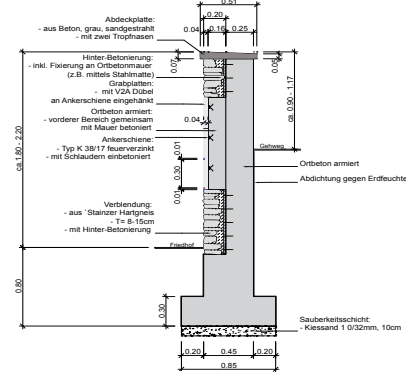
Projekt, Neugestaltung Friedhof Bellikon AG
Projektierung, Werkplanung
Planungsbüro SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen

Verblendung der Betonmauer mit 'Steinzer Hartgneis'

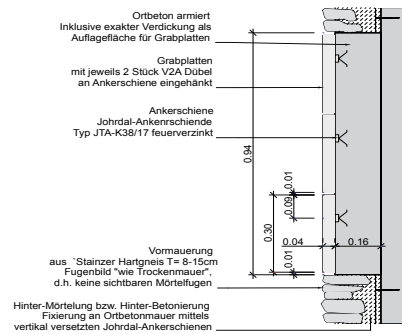


Namenstafeln zur Urnenbestattung aus 'Onsernone' Gneis

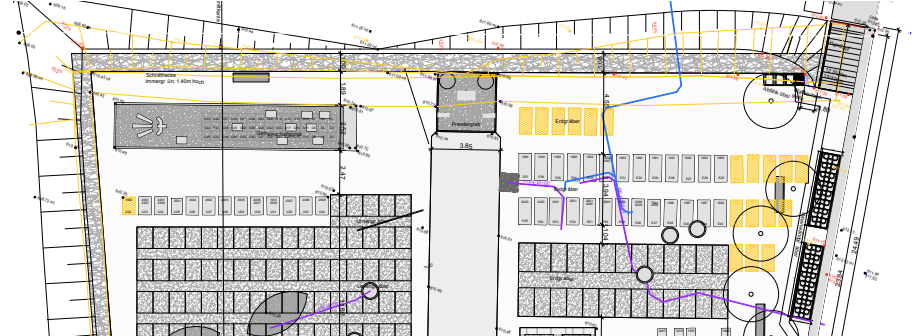
Gesamtquerschnitt Betonmauer



Detailschnitt Betonmauer



Ausschnitt Situationsplan Ausschreibung



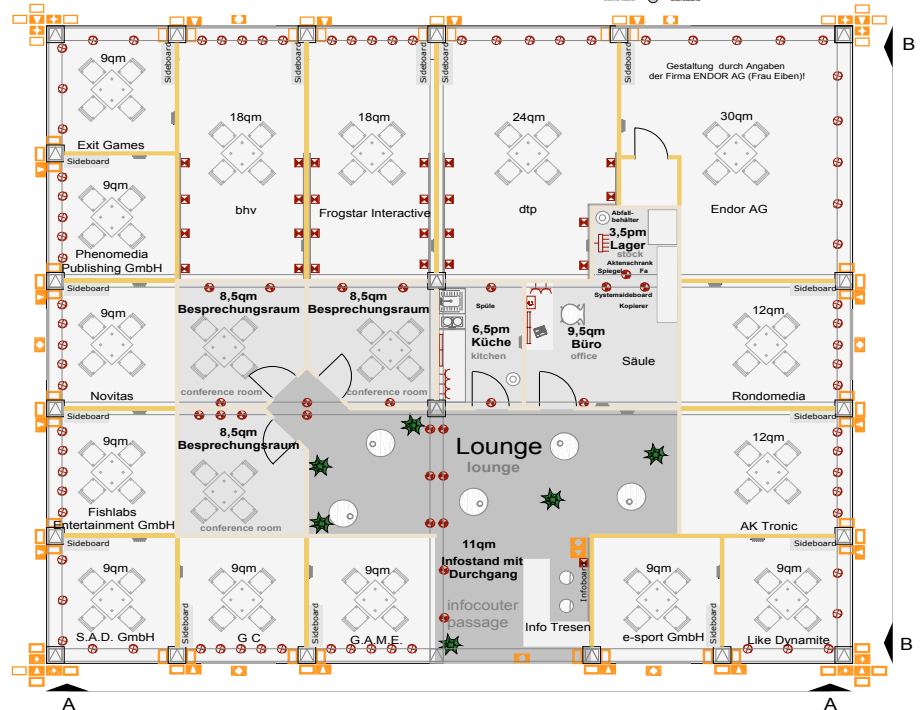
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW)
 Villemomblerstr. 76
 53123 Bonn



Projekt, Messe Electronic Entertainment EXPO 2006, Los Angeles
 Projektierung, 3D-Visualisierung, Werkplanung, Bauleitung
 Planungsbüro Göppner Landschaftsarchitekten, Sinzig



Key	Legende
Trade structure	Alu-Frame
Trade structure as pillar	Alu-Frame, Stütz
carpet	Tappeteichen aus Schlingensare in Silbergrau
logoside	z.B. Carpet Concept ECO-6004 / MCF-2000-14
separation walls lounge area	Trennwände im Lounge-Bereich (Platten/Regalbauart)
color RAL 1015	Deckplatte "Open Porcelain", Anstrich mit Dispersionsfarbe im Farbton RAL 1015
separation walls exhibitor area	Trennwände im Aussteller-Bereich (Platten/Regalbauart)
color RAL 1017	Deckplatte "Open Porcelain", Anstrich mit Dispersionsfarbe im Farbton RAL 1017
flag symbol = writing "germany"	Flaggensymbol + Schriftzug "Germany"
symbol = writing "berlin - austria"	Logo + Schriftzug "BAMBA - ALBA"
symbol = writing "trade mission"	Logo + Schriftzug "Trade Mission"
flag symbol = writing "made in germany"	Flaggensymbol + Schriftzug "Made in Germany"
logo company	Firmenlogo
booth number	Standnummer
halogenlight trackspot adjustable	Scheinwerfer HCL 50 W
spot	Strahler Spotspot 250 W
spot	Strahler Spotspot 150 W
dimmbulb	Variabler
table	Stoßtafel
pc, monitor	Computer, Monitor
fluorescent tube	Leuchtstoffröhre
floor mat	Fußmatten
refuse bin	Mülleimer
bar stool	Barhocker
back tray	Rückenlehner
chair	Stuhl
table	Tisch
server chair	Server-Ordnungsstühle
bar stool table	Barstühle



Stadtgemeinde Brig-Glis
Alte Simplonstr. 28
3900 Brig



Aufgehängte Kännel (suonen.ch)



Sounenlauf im Felsen (suonen.ch)

Projektwettbewerb, Velo- und Fussgänger Verbindung Brig <> Visp, Ankauf
Arbeitsgemeinschaft mit Planungsbüro „Open Collaborative“, Zürich
Wettbewerbsbeitrag: „VonWegen(&)Suonen“

Planausschnitt des Planungsperimeters



In diesem Projektwettbewerb ging es zunächst um eine neue Fuss- und Velo-Wegeverbindung zwischen den beiden Walliser Städten Brig und Visp. Die räumlichen, materiellen und vegetativen Gegebenheiten entlang der ausgewiesenen Strecke sind sehr unterschiedlich. Bei der Idee der Wegegestaltung haben wir die Strategie der lokalen Gegebenheiten verfolgt. Wir mussten dazu recht unterschiedliche angepasste Wegelösungen finden. Von vorne herein war es uns ein Anliegen, die Bevölkerung bei Interesse in den Umsetzungsprozess der Fuss- und Velo-Wegeverbindung mit einzubeziehen.



Über den Projektwettbewerb hinaus

Wir verbanden schliesslich drei Themen miteinander:

- Wegeverbindung mit unterschiedlicher angepasster Gestaltung
- Verbindung zur Landschaft und Kultur des Rhonetals
- Kooperative Projektgestaltung durch Anteilnahme der Bevölkerung

Über die Verbindung dieser drei Themen sind wir auf das zum Projekt und vor allem darüber hinaus(t)ragende Thema `Suonen` gestossen.

Wir sehen die Verbindung zwischen Visp und Brig vom Sinnbild her als eine Art moderne Suone, durch die die gemeinsame lokale Identität der beiden Gemeinden zu Fuss als auch mit dem Velo erGehFahrbar wird.

Die gegebenen Problemzonen sollen eine verbesserte Gestaltung erhalten, die nicht auf die kosmetische Ebene beschränkt ist. Schwierigkeiten wollen wir als Potential für eine Sensibilisierung der Raumwahrnehmung nutzen.

Matthias Brück

Stadt Biel
Zentralstrasse 49
2502 Biel

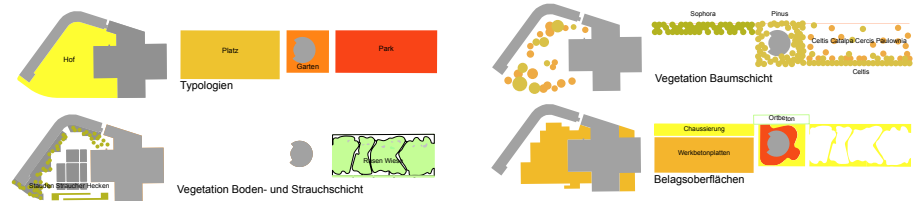


3D-Visualisierung Arttools

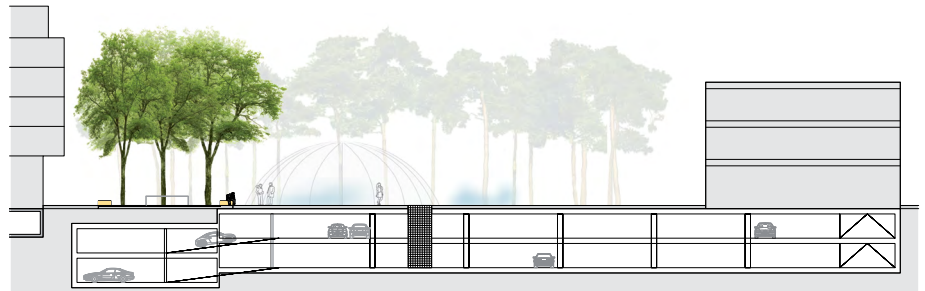
Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Gaswerkareals kommt der Esplanade des Kongresshauses eine zentrale Bedeutung für die Versorgung des Quartiers mit qualitätvollen Aussenräumen zu. Die bestehenden Parkplätze werden in den Untergrund verlegt. Auf den befreiten Flächen wird eine Abfolge von verschiedenen Aussenraum-Typologien – Park, Platz, Garten, Hof – mit unterschiedlichen sozialpolitischen, nutzungstechnischen, ökologischen und atmosphärischen Eigenschaften etabliert. Das Rückgrad dieses Raumkontinuums wird durch einen mäandrierenden Baumgürtel gebildet. Die Auswahl der verschiedenen Baumarten nimmt Bezug auf den angrenzenden Aussenraumtypus.

REFERENZ

Projektwettbewerb, Esplanade des Kongresshauses, Biel, 6. Preis
Projektierung, 2D-Visualisierung
Planungsbüro Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich
Planungsbüro Sollberger Bögli Architekten, Biel



Bestimmte Betonplatten haben unabhängig der Farbe eine Teflonbeschichtung. Während des Verdunstungsprozesses wird dadurch eine Schrift erkennbar.



Das Parkhaus hat eine relativ kostengünstige Anordnung, mit der erforderlichen Anzahl von Parkplätzen. Entlüftung durch im Plattenmuster integrierte Öffnungen.

Gemeinde Ftan
Gemeindebauverwaltung
7551 Ftan



Blick auf den Vogelbeerhain

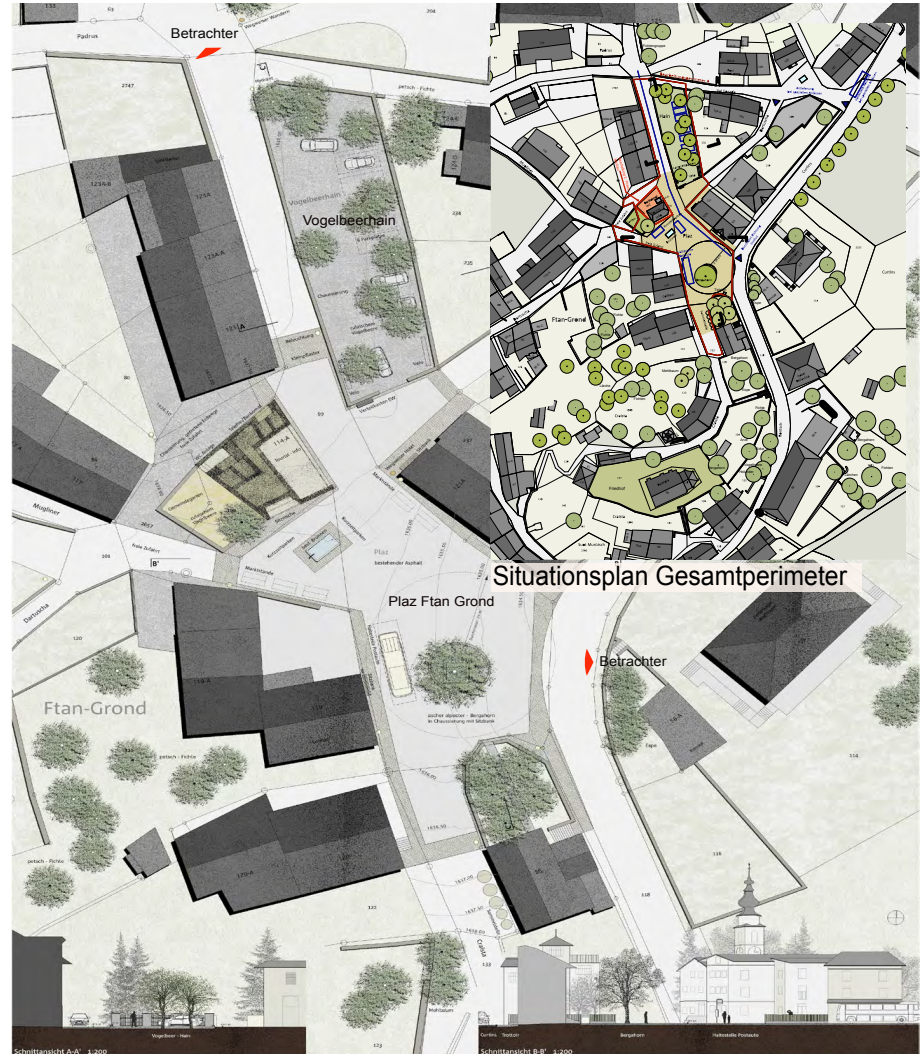


Plaz Ftan Grond

Drigende Baumassnahmen sollen möglichst schnell umgesetzt werden. Die Planung steht jedoch primär für die wichtigsten Freiraumbereiche, deren behutsame Neugestaltungen längerfristig umgesetzt werden.

Studienwettbewerb, Neugestaltung `Plaz`, Ftan, 1. Preis
Visualisierung
Planungsbüro Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich
Planungsbüro Hemmi & Vassella Architekten, Chur

Situationsplan Kernzone



Matthias Brück

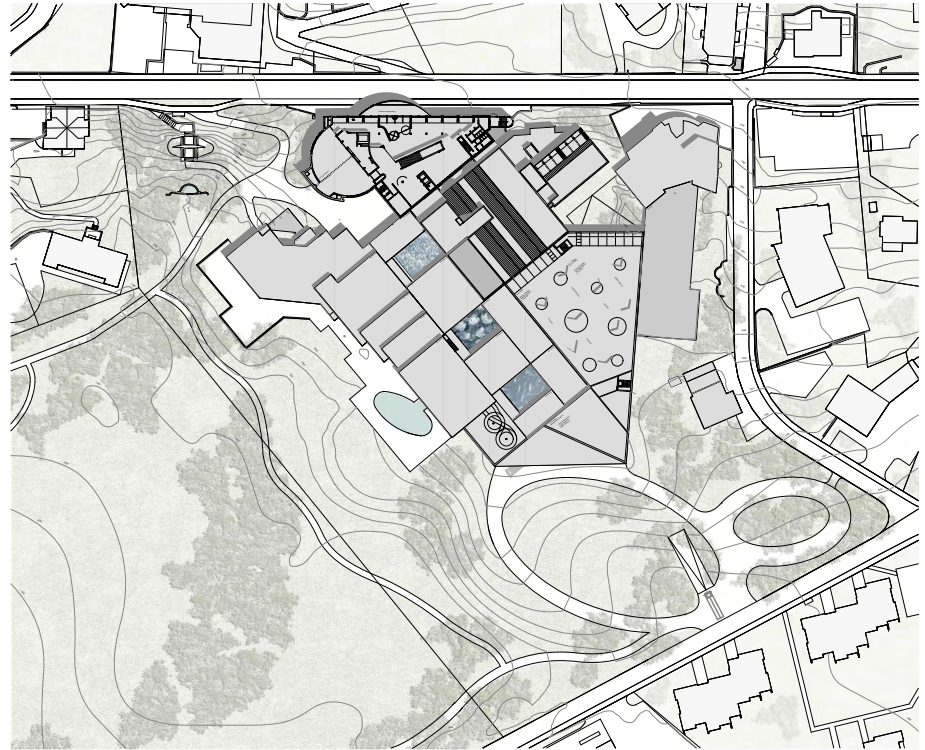
Hochbauamt
Landschaft Davos Gemeinde
Berglistutz 1
7260 Davos



3D-Visualisierung Degelo Architekten

REFERENZ

Projektwettbewerb, Erweiterung Kongresshaus Davos, 1. Preis
Projektierung
Planungsbüro Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
Planungsbüro Degelo Architekten, Basel



Landschaft

Die heutige Umgebung des Kongresszentrums war einst Teil des 1948 erweiterten Kurparks, mit einer monumentalen Gartenanlage. Die Eingriffe beschränken sich auf die Anpassungen und Klärungen der topographischen Modellierung, auf die neue Erschliessung und Akzentuierung des Baumbestandes. Die Zufahrtsstrasse mit der angrenzenden Parkierung folgt der sanft modellierten Hügellandschaft in leichtem Schwung und wird in der Geländeform kaum in Erscheinung treten. Die Baumgruppen aus bestehenden und neuen Arven, Fichten und Lärchen unterteilen die Rasenflächen in kleinere Landschaftskammern und grenzen den Park von den anliegenden Wohnquartieren ab. Die Gestaltung der Innenhöfe nimmt Bezug auf die klimatischen Verhältnisse in Davos und zeigen auf eine sinnliche, faszinierende Weise transformierte Bilder von Schnee und Eis..

Matthias Brück

Hochbauamt Kanton Zürich
Stampfenbachstrasse 10
Postfach
8090 Zürich



REFERENZ

Projektwettbewerb, Ersatzneubau Kantonsspital Winterthur
Umgebungsgestaltung
Planungsbüro SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen
Planungsbüro Binder Architektur AG, Winterthur



Landschaft

Tragendes Element der Freiraumkonzeption des umlaufenden Parkbandes im Südwesten und Südosten ist der markante Baumbestand. Bestimmende Baumgruppen - vorwiegend Rotbuchenhaine - werden mit Neupflanzungen zu einer vielfältigen Baumsammlung mit attraktiven Herbstfärbern und Blütengehölzen ergänzt. Sie sind ein wesentliches Element der Raumbildung.

Baumstellungen akzentuieren Räume und betonen Sichtlinien, die in die Tiefe des Parkbandes reichen. Der bestehende Baumgürtel wird weitestgehend erhalten und ergänzt, um den Park als eigenständigen Raum gegenüber dem verkehrsdominierten Umfeld zu stärken.

Matthias Brück

Immobilien Aargau (Kanton Aargau)
Departement Finanzen und Ressourcen
Telli-Hochhaus
5004 Aarau

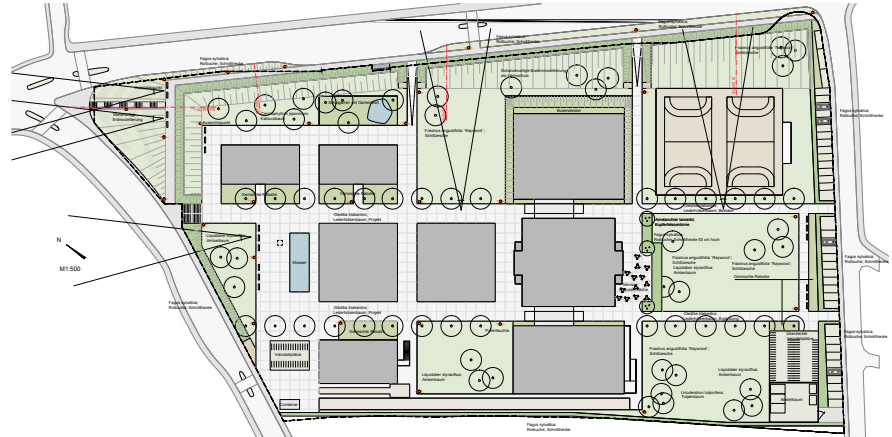


Im Gestaltungskonzept gehen wir von einer Weiterführung des orthogonalen Wegerasters aus. Die Bodenmodellierung des Walls ist schanzenartig ansteigend, um den Strassen-horizont auszublenken und den Blick in die Weite zu richten. Der Wall erhält eine homogene vegetative Ergänzung in Form einer streng geschnittenen Heckenvorpflanzung und wird zum einem städtischen Element.

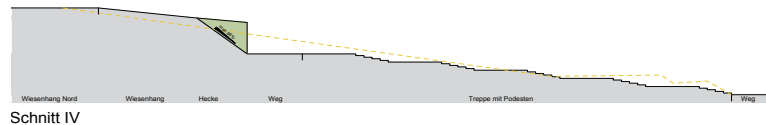
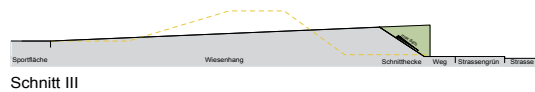
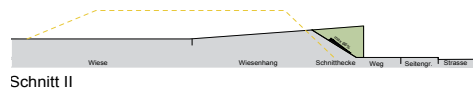
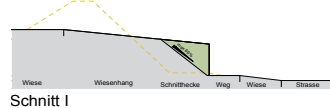
REFERENZ

Projektwettbewerb, Sanierung und Erweiterung Umgebung Kantonsschule Baden
Projektierung
Planungsbüro SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen

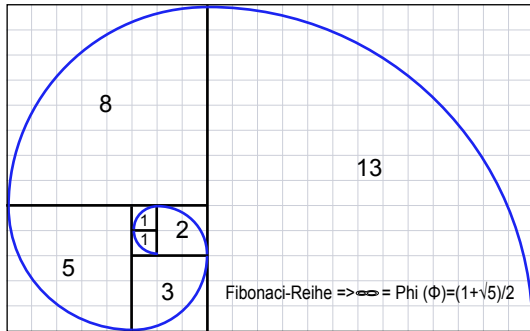
Situationsplan Umgebung Variante 2



Schnitte I-IV Umgebung Variante 2

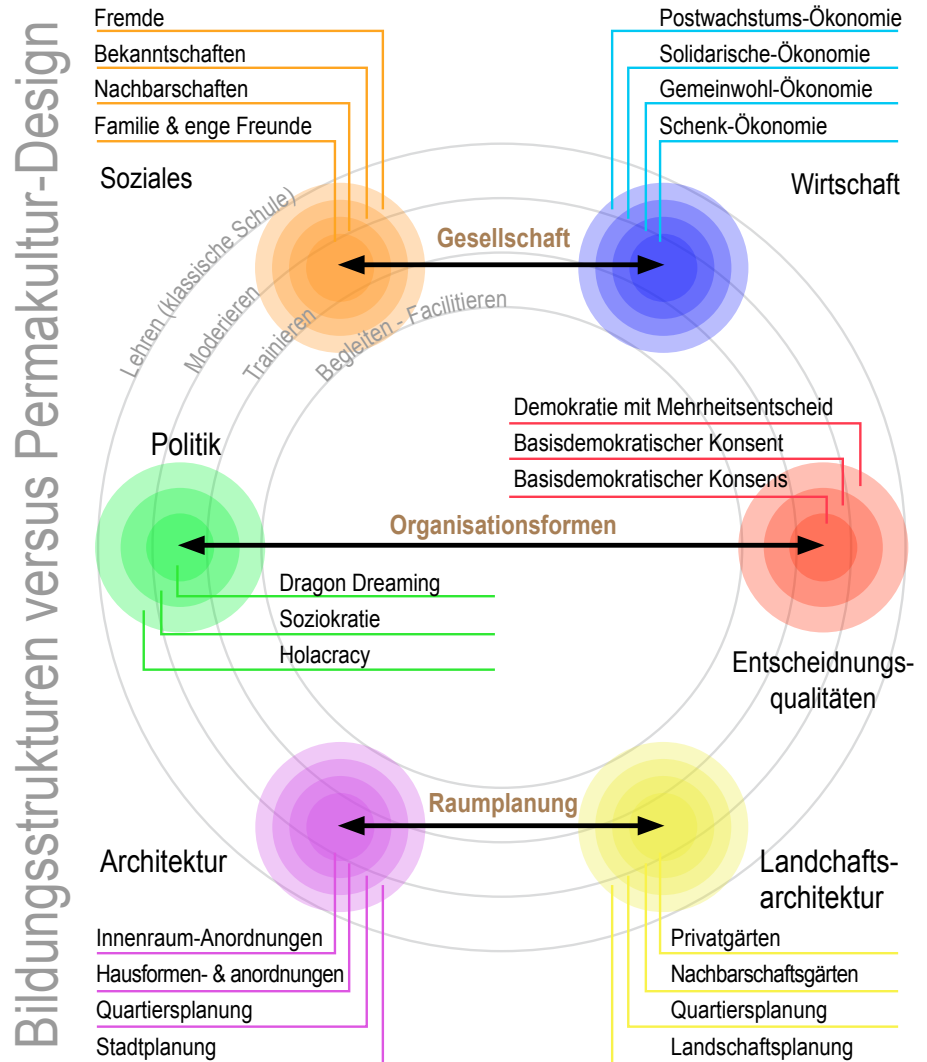


Grundlagen
für das Entwickeln
nachhaltiger Lebensräume



In der Natur herrschen einfache und zugleich intelligente Bausteine, die zu komplexen Systemen führen. Die hier gezeigte „Fibonacci-Reihe“ bildet im Unentlichen den „Goldenen-Schnitt“. Ein Beispiel ist der Aufbau der DNA-Kette die wiederum optisch erkennbaren Strukturen hinterlassen. Es entstehen **fractale Strukturen**, die sich wie hier auf die Zusammenhänge verschiedenster Bereiche übertragen lassen. Für eine nachhaltige Gestaltung von Lebensräumen finde ich diesen Zusammenhang sehr wichtig.

Zusammenhänge meiner Arbeits- und Themenbereiche
Vom Architekten Christopher Alexander, gibt es ein Buch „[Eine Mustersprache](#)“
Dort werden die verschiedensten Zusammenhänge einer nachhaltigen Raumplanung und dessen Verbindung mit anderen Themen sehr verständlich erklärt.





Basierend auf den *Goldenen Schnitt* bedient sich die Natur an den „Fraktalen Strukturen“ um mit wenig Informationen eine hohe Vielfalt und Komplexität zu erreichen!

Dies lässt sich ebenso auf Projektprozesse aller Art übertragen

Beispiel - fraktale Struktur im Planen

Alternativen abwägen: Ist die Vision im Planen
Strategie entwerfen: Ist der Kern des Planens
Testen und Versuchen: Ist die Handlung im Planen
innerer Rundpfeil: Ist der Rückblick der 3 Schritte

KONZEPT

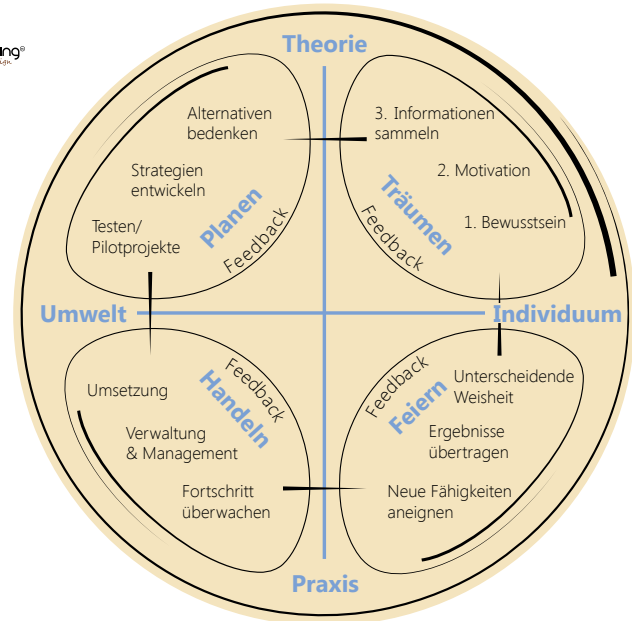
Lehren und Begleiten über und an Prozesse nachhaltig gestalteter Projekte
Trainer und Facilitator für Freie Gruppen, Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Firmen, NPOs, Städte, Stadtquartiere und Gemeinden

Dragon-Dreaming ist ein konsent- und konsensbasierter, partizipatorischer und strategischer Planungsprozess für Projekte und Organisationen im Bereich ökologisch nachhaltiger und gemeinschaftlich wirtschaftlicher Entwicklung.

Der Prozess ermöglicht rasches Feedback, welches kollektive Weisheit fördert und flexible Individuen, Gruppen, Unternehmen, Gemeinschaften und Regierungsgruppen hervorbringt, die in der Lage sind, sich in Situationen schnellen und potentiell chaotischen Wandels kreativ und positiv anzupassen.

Als Partizipations-Trainer/Facilitator und gelernter Landschaftsarchitekt mit 10 Jahren Berufserfahrung bietet sich mir im Besonderen die Möglichkeit den Prozess nachhaltiger Projekte besonders im Bereich der Landschaftsarchitektur, Architektur und Raum- und Städteplanung zu Lehren und zu Begleiten.

Diese Fähigkeit ist ein sozial-wirtschaftlicher Bestandteil meiner anstehenden berufsbegleitenden und persönlich zugeschnittenen Ausbildung zum **Permakultur-Designer**.



Menschen,
die bereit sind
neue Wege zu gehen!



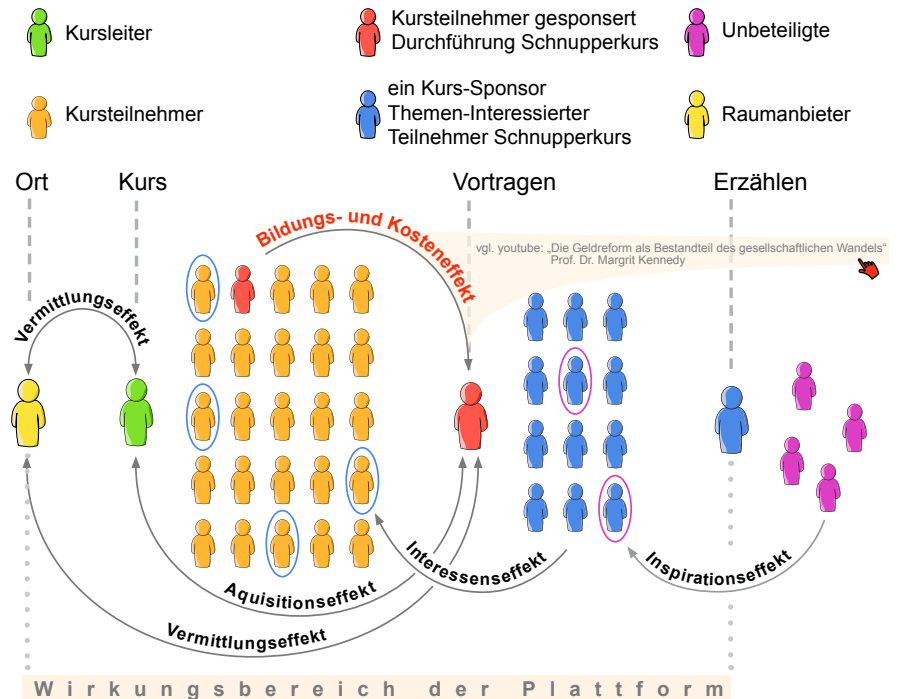
Es wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass bei einer passiven Teilnahme (heute noch i.d.R. in Schulen und Hochschulen) nur 5% der Unterrichtsinhalte behalten wird. Beim aktiven Lehren über ein Thema wird hingegen 95% der Unterrichtsinhalte behalten. Damit wird ein fast 20faches der Bildungsmenge geschöpft. (vgl. „SABER“-Bildungsgutscheine in Brasilien)

KONZEPT

Zur Umsetzung dieser Vision braucht es
Visionäre, Planende, Handelnde und Feiernde;
Erfahrene Kursleiter, Interessenten für Kurse, Informatiker, Pädagogen,
Netzwerke im Bereich nachhaltiger Bildung, Fundraiser

Diese Plattform bringt Menschen zusammen, die von und mit Weiterbildungsangeboten lernen, lehren und vermitteln wollen. Das Problem ist jedoch häufig ein finanzielles. Gerade die gesponserten Kursteilnehmer, die sich einen Kurs eigentlich nicht leisten können haben eine hohe Motivation.

Im Kern dieser Plattform geht es um eine Vorfinanzierung von Kursteilnehmern. Diese Vorfinanzierung kommt von Personen (Sponsoren), die an der gleichen Thematik interessiert sind, jedoch (noch) nicht zur Kursteilnahme bereit sind oder diesen einfach finanziell unterstützen möchten. Als Gegenleistung erhalten die Sponsoren die Inhalte dieses Kurses in verkürzter Fassung (Vortrag etc.) nach dem Kurs, durch den Kursteilnehmer.



Bescheinigung
Fachkraft Spielplatzsicherheit
Andreas Hochstrasser VSSG
Stefan Meile BFU

Zürich, 28. September 2016



Fachkraft Spielplatzsicherheit

im Kurs «Fachkraft für Spielplatzsicherheit» vom 27./28. September 2016 Grundkenntnisse in Sicherheitsfragen zu Kinderspielflächen angeeignet hat. Der von der VSSG durchgeführte Kurs basierte auf einem theoretischen und einem praktischen Teil sowie einer kurzen Wissenskontrolle. Die Schulung dauerte 2 Tage und umfasste folgende Inhalte:

Teil 1: Sicherheit auf Kinderspielflächen: theoretische Schulung, geprüfter Teil (Normbezeichnung weggelassen)

- Kinderspielflächengeräte und Spielplatzböden
- allgemeine technische Anforderungen
- spezifische Anforderungen an Schaukeln
- spezifische Anforderungen an Rutschen
- spezifische Anforderungen an Seilbahnen
- spezifische Anforderungen an Karussells
- spezifische Anforderungen an Wippen
- Anleitung für Inspektion, Wartung und Unterhalt
- spezifische Anforderungen an vollständig umschlossene Spielgeräte
- spezifische Anforderungen an Raumnetze

Teil 2: Informationen, theoretische Schulung

- Sichere Gestaltung der Umgebung
- Sichere Gestaltung der Ein- und Ausgänge
- Sichere Gestaltung von Kleingewässern
- Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Kinderspielflächen

Teil 3: Praktische Umsetzung

- Anwendung der theoretischen Grundkenntnisse; Beurteilung von 2 Kinderspielflächen im Freien

Teil 4: Theoretische Schlussprüfung / Bedingungen

- Matthias Brück hat die Schlussprüfung bestanden. Er darf geschäftsin-tern oder in Bewerbungsdossiers darauf hinweisen, diese Weiterbildung erfolgreich absolviert zu haben.
- Im Rahmen von Geschäftskorrespondenz darf Herr Brück den Unterschriftenzusatz «Fachkraft für Spielplatzsicherheit VSSG/bfu» nicht verwenden, da damit der falsche Eindruck entstehen könnte, die bfu und die VSSG stünden hinter den Aussagen, die in der Geschäftskorrespondenz des Kursteilnehmers gemacht werden.

Matthias Brück

Zertifikat
Dragon-Dreaming Projekt-Design
Richardstr. 111
12043 Berlin

Berlin, 27. Oktober 2013



ZERTIFIKAT

Partizipations-Trainer & -Facilitator für nachhaltige Projekte

Kursinhalte

- Vertiefung der Grundlagen in der Tiefenökologie
- Übungen zur Durchführung von Einführungs- und Intensivkursen als Trainer
- Übungen zur Begleitung von Gruppen und Organisationen in ihren Projekten als Facilitator
- Austausch der bisherigen Erfahrungen unter den Teilnehmenden ihrer bisherigen Projekte in Begleitung der Kursleiter
- Vernetzungsarbeit zur Zusammenarbeiten unter den Trainern und Facilitatoren
- Einsatz- und Verwendungsmöglichkeiten von Dragon-Dreaming
- Vergleich mit anderen Prozess- und Organisationswerkzeugen (Soziokratie, Holacrazy, Art Of Hosting)
- Einblicke von „Empowered Fundraising“ & „Empty Centered Organisation“

Kursumfang

48h Unterrichtseinheiten á 60 min

Dauer

21. Oktober - 28. Oktober 2013

ReferentInnen

Ulrike Reimann, Dragon-Dreaming Trainerin und Facilitator
Angel Hernandez, Dragon-Dreaming Trainer und Facilitator

„Dragon Dreaming“

Definition

Ein konsensbasierter, partizipatorischer und strategischer Planungsprozess für Projekte und Organisationen im Bereich ökologisch nachhaltiger und gemeinschaftlicher wirtschaftlicher Entwicklung. Der Prozess ermöglicht rasches Feedback, welches kollektive Weisheit fördert und flexible Individuen, Gruppen, Unternehmen, Gemeinschaften und Regierungsgruppen hervorbringt, die in der Lage sind, sich in Situationen schnellen und potentiell chaotischen Wandels kreativ und positiv anzupassen.

Dragon Dreaming ist als Partizipationsprozess Bestandteil der Permakultur.

Matthias Brück

Teilnahmebestätigung
Gewaltfreie Kommunikation „GFK“
Regula Langemann MA
METAPULS

Tann-Dürnten, 18. Januar 2012



ZERTIFIKAT

Einführungseminar in Gewaltfreier Kommunikation nach Marschall Rosenberg (GFK)

Trainingsinhalte

- Kennenlernen und Einüben der 4 Schritte
- Kritik aussprechen mit Ich-Emphathie
- Kritik hören mit Du-Emphathie
- Ein Konfliktgespräch mit GFK zur Lösung führen

Dauer

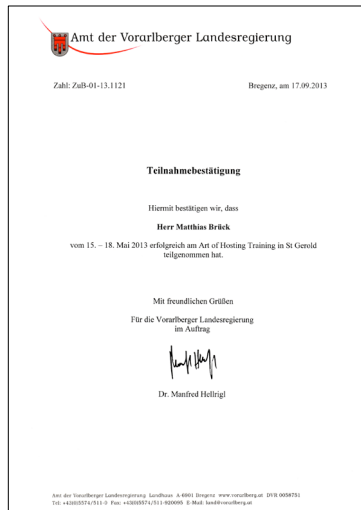
17. - 18. März 2012 (14 Std.)

Leitung

Regula Langemann MA

Zertifikat
„Büro für Zukunftsfragen“
vom Amt der Vorarlberger Landesregierung
A-6722 St. Gerold

St. Gerold, 18. Mai 2013



„Art Of Hosting“

Kursinhalte

- Sinn und Zweck (Purpose) von jeweiligen Vorhaben bereits von Beginn an konkretisieren mit allen Beteiligten einer Gruppe
- Herausarbeitung wesentlicher Fragen zur kreativen Entwicklung von Lösungen
- Stärkung der Fähigkeit, Selbstorganisationsprozesse zu planen und zu begleiten.
- Effektives Einsetzen der kollektiven Intelligenz einer Gruppe für neue Lösungen
- Findung der kreativen und produktiven Balance zwischen Chaos und Ordnung
- Design und Begleitung von Kommunikationsprozessen in Gruppen
- Erlernen partizipativer Methoden, diese im jeweiligen Kontext effektiv und zielgerichtet einzusetzen:
 - Open Space,
 - World Café,
 - Appreciative Inquiry,
 - Storytelling,
 - Journaling,
 - Dialog/Circle,
 - Pro Action Café,
 - Dynamic Facilitation etc.
- Art of Harvesting – der Kunst des „Erntens“ von Ergebnissen und lernen, wie Gruppenprozesse zu konkreten, umsetzbaren Handlungen verdichtet werden können.

Kursumfang

4 Tage

Dauer

15. Mai - 18. Mai 2013

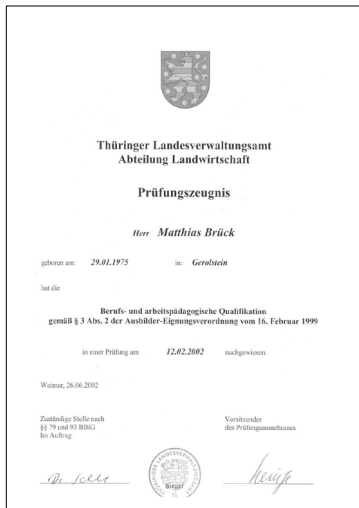
ReferentInnen

Monica Nissén, Mitbegründerin von Art of Hosting,
Toke Paludan Moeller, Mitbegründer von Art of Hosting,
Manfred Hellrigl, Büro für Zukunftsfragen Bregenz, ...

Matthias Brück

Thüringer Landesverwaltung
Abteilung Landwirtschaft
Mittelhäuser. 90
99089 Erfurt

Weimar, 26. Juni 2002



ZERTIFIKAT

Prüfungszeugnis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation

Herr Matthias Brück

geboren am: **29.01.1975**

in: **Gerolstein**

hat die

**Berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation
gemäß § 3 Abs. 2 der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 16. Februar 1999**

in einer Prüfung am: **12.02.2002**

nachgewiesen



Zuständige Stelle nach
§§ 79 und 93 BBiG
Im Auftrag

Vorsitzender
des Prüfungsausschusses

Matthias Brück

Zertifikat
„Dale Carnegie“ Rhetorik-Training
Dale Carnegie Associates Inc.

Glattbrugg, 28. Mai 2013

Z E R T I F I K A T	
Matthias Brück	
<small>hat das folgende Training mit Erfolg absolviert:</small>	Die Trainingsinhalte:
Dale Carnegie Kurs®	<small>Strategisches Denken, richtig informieren, überzeugen, motivieren Training in freier Rede vor grösseren Gruppen Aktiv Zuhören Sachgemäß verhandeln, Gespräche konstruktiv führen Argumentations- und Überzeugungstechniken Sozialkompetenz verstärken, positive Beziehungen schaffen Führungseigenschaften und natürliche Autorität entwickeln Kritikern, ohne zu verletzen Sich selbst und andere motivieren Prozesse für den Umgang mit Druck, Spannung, Ängsten, Problemen Gedächtnistechniken: Namen und Sachen behalten</small>
<small>Name:</small>	_____
<small>Datum:</small>	12. März - 28. Mai 2013 (12 x 3,5 Std.)
<small>Ort und Datum:</small>	Glattbrugg, 28. Mai 2013
<small>Trainer:</small>	Rolf Brunold
	
	<small>Rolf Brunold Präsident, Dale Carnegie & Associates, Inc.</small>
	
<small>LEBEN LERNEN www.dale-carnegie.ch</small>	<small>LEBEN LERNEN Karl Stauberstr. 6343 Rotkreuz</small>

ZERTIFIKAT

„Dale Carnegie“ Rhetorik-Training

Trainingsinhalte

- Rhetorische Prinzipien: richtig informieren, überzeugen, inspirieren
- Training in freier Rede vor grösseren Gruppen
- Aktiv zuhören
- Sachgerecht verhandeln, Gespräche konstruktiv führen
- Argumentations- und Überzeugungstechniken
- Sozialkompetenz verstärken, positive Beziehungen schaffen
- Führungseigenschaften und natürliche Autorität entwickeln
- Kritisieren, ohne zu verletzen
- Sich selbst und andere motivieren
- Prinzipien für den Umgang mit Druck, Spannung, Ängsten, Problemen
- Gedächtnistechniken: Namen und Sachen behalten

Dauer

12. März - 28. Mai 2013 (12 x 3.5 Std.)

Referent

Rolf Brunold

Matthias Brück

Senat der Fachhochschule Erfurt
Altonaerstr. 25
99085 Erfurt

Erfurt, 28. Juni 2001



ZERTIFIKAT



Studentisches Ersatzmitglied im Senat der Fachhochschule Erfurt

Der Rektor

Herrn Matthias Brück
Fachbereich Landschaftsarchitektur

im Hause

Sehr geehrter Herr Brück,

als studentisches Ersatzmitglied im Senat der Fachhochschule Erfurt
haben Sie erfolgreich an der Erfüllung der umfangreichen Aufgaben aktiv
teilgenommen und die Interessen Ihrer Gruppe vertreten.

Für Ihr Engagement und Ihre Mitarbeit in der vergangenen Wahlperiode
im Senat möchte ich Ihnen persönlich und im Namen der
Fachhochschule sehr herzlich danken.

Ich wünsche Ihnen sowohl für den Fortgang und den Abschluss des
Studiums als auch für Ihren zukünftigen beruflichen Werdegang viel
Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Storm

Matthias Brück

BerlitzLaguage School
Schlösserstrasse 5
99084 Erfurt

Erfurt, den 20.12.2002



ZERTIFIKAT

English for the Office

Abschlussprüfung

Herr _____ Matthias Brück _____, geboren am 29.01.1975, wohnhaft in 99089 Erfurt hat in der Zeit vom 28.10.2002 bis 20.12.2002 in unserem Center an einem Sprachkurs English for the Office teilgenommen. Die vermittelten Kursinhalte entsprechen den Berlitz Proficiency Levels 3-5 (vgl. umseitig).

Herr Brück hat die Abschlussprüfung mit folgenden Ergebnissen bestanden:

Schriftlich:

Geschäftsbriefe: gut
Fachsprache: befriedigend
Grammatik: gut
Aussprache: sehr gut

Mündlich:

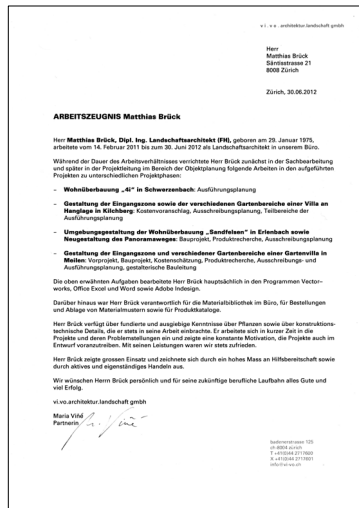
Geschäftstelefonate: gut
Textverständnis: gut
Mündlicher Ausdruck: gut

Pädagogische Leitung

Direktor/In

Arbeitszeugnis
vi.vo.architektur.landschaft
Badenerstrasse 125
CH-8004 Zürich

Zürich, 30. Juni 2012



Herr **Matthias Brück, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt (FH)**, geboren am 29. Januar 1975, arbeitete vom 14. Februar 2011 bis zum 30. Juni 2012 als Landschaftsarchitekt in unserem Büro.

Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses verrichtete Herr Brück zunächst in der Sachbearbeitung und später in der Projektleitung im Bereich der Objektplanung folgende Arbeiten in den aufgeführten Projekten zu unterschiedlichen Projektphasen:

- **Wohnüberbauung „4i“ in Schwerzenbach:** Ausführungsplanung
- **Gestaltung der Eingangszone sowie der verschiedenen Gartenbereiche einer Villa an Hanglage in Kilchberg:** Kostenvoranschlag, Ausschreibungsplanung, Teilbereiche der Ausführungsplanung
- **Umgebungsgestaltung der Wohnüberbauung „Sandfelsen“ in Erlenbach sowie Neugestaltung des Panoramaweges:** Bauprojekt, Produktrecherche, Ausschreibungsplanung
- **Gestaltung der Eingangszone und verschiedener Gartenbereiche einer Gartenvilla in Meilen:** Vorprojekt, Bauprojekt, Kostenschätzung, Produktrecherche, Ausschreibungs- und Ausführungsplanung, gestalterische Bauleitung

Die oben erwähnten Aufgaben bearbeitete Herr Brück hauptsächlich in den Programmen Vectorworks, Office Excel und Word sowie Adobe Indesign.

Darüber hinaus war Herr Brück verantwortlich für die Materialbibliothek im Büro, für Bestellungen und Ablage von Materialmustern sowie für Produktkataloge.

Herr Brück verfügt über fundierte und ausgiebige Kenntnisse über Pflanzen sowie über konstruktionstechnische Details, die er stets in seine Arbeit einbrachte. Er arbeitete sich in kurzer Zeit in die Projekte und deren Problemstellungen ein und zeigte eine konstante Motivation, die Projekte auch im Entwurf voranzutreiben. Mit seinen Leistungen waren wir stets zufrieden.

Herr Brück zeigte grossen Einsatz und zeichnete sich durch ein hohes Mass an Hilfsbereitschaft sowie durch aktives und eigenständiges Handeln aus.

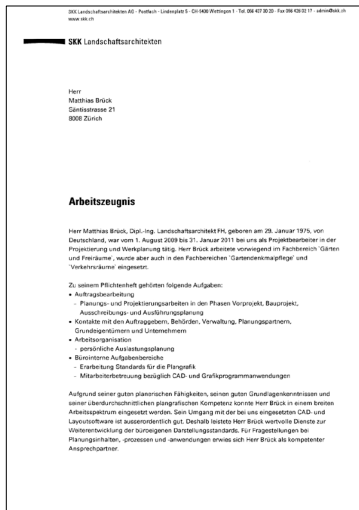
Wir wünschen Herrn Brück persönlich und für seine zukünftige berufliche Laufbahn alles Gute und viel Erfolg.

vi.vo.architektur.landschaft gmbh

Maria Viné
Partnerin

Arbeitszeugnis
 SKK Landschaftsarchitekten AG
 Postfach
 Lindenplatz. 5
 CH-5430 Wettingen

Wettingen, 09. März 2011



Herr Matthias Brück, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt FH, geboren am 29. Januar 1975, von Deutschland, war vom 1. August 2009 bis 31. Januar 2011 bei uns als Projektbearbeiter in der Projektierung und Werkplanung tätig. Herr Brück arbeitete vorwiegend im Fachbereich 'Gärten und Freiräume', wurde aber auch in den Fachbereichen 'Gartendenkmalpflege' und 'Verkehrsräume' eingesetzt.

Zu seinem Pflichtenheft gehörten folgende Aufgaben:

- Auftragsbearbeitung
- Planungs- und Projektierungsarbeiten in den Phasen Vorprojekt, Bauprojekt, Ausschreibungs- und Ausführungsplanung
- Kontakte mit den Auftraggebern, Behörden, Verwaltung, Planungspartnern, Grundeigentümern und Unternehmern
- Arbeitsorganisation
- persönliche Auslastungsplanung
- Büroiinterne Aufgabenbereiche
- Erarbeitung Standards für die Plangrafik
- Mitarbeiterbetreuung bezüglich CAD- und Grafikprogrammanwendungen

Aufgrund seiner guten planerischen Fähigkeiten, seinen guten Grundlagenkenntnissen und seiner überdurchschnittlichen plangrafischen Kompetenz konnte Herr Brück in einem breiten Arbeitsspektrum eingesetzt werden. Sein Umgang mit der bei uns eingesetzten CAD- und Layoutsoftware ist ausserordentlich gut. Deshalb leistete Herr Brück wertvolle Dienste zur Weiterentwicklung der büroeigenen Darstellungsstandards. Für Fragestellungen bei Planungsinhalten, -prozessen und -anwendungen erwies sich Herr Brück als kompetenter Ansprechpartner.

Er hat in allen Projektphasen der Umgebungsplanung sowohl selbstständig als auch im Team gearbeitet. Die Arbeit erledigte Herr Brück zu unserer vollen Zufriedenheit.

Herr Brück hat bei folgenden Projekten mitgearbeitet:

- Wohnüberbauung Sonnmatt, Fällsbühl: Projektierung
- Wohnüberbauung Erlenpark, Turgi: Projektierung
- Seepromenade Utoqual, Zürich: Vorprojektierung mit gartendenkmalpflegerischen Aspekten
- Stadtplatz Wagi-Areal Schlieren: Projektierung
- Landschaftspflegerische Begleitplanung Ostumfahrung Zurzach: Generelles Projekt
- Sanierung Freibad Schachen, Aarau: Ausschreibungsplanung mit gartendenkmalpflegerischen Aspekten
- Umgestaltung Friedhof Bellikon: Projektierung, Ausschreibungs-/Ausführungsplanung
- Umgebung Erweiterung Berufsschule Lenzburg: Ausschreibungsplanung
- Umgebung Erweiterung Kantonsspital Winterthur: Mitarbeit zweistufiger Projektwettbewerb

Gegenüber Mitarbeiterinnen, Vorgesetzten und Kunden verhielt sich Herr Brück stets freundlich und korrekt. Er ist stets offen für fachliche Kritik, Diskussion und Anregungen die er in seine Arbeit einfließen liess.

Herr Brück verlässt unser Unternehmen auf eigenem Wunsch. Wir bedauern seinen Entschid und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Wettingen, 06. März 2011

SKK Landschaftsarchitekten

P. Steinauer
 Geschäftsführer

I. Golz
 Fachbereichsleiter Gärten und Freiräume

Matthias Brück

Arbeitszeugnis
Müller Illien Landschaftsarchitekten
Wengistrasse 31
CH-8008 Zürich
Zürich, 21. Januar 2009

Müller Illien Landschaftsarchitekten

Zeugnis

Herr Matthias Brück, geboren am 29. Januar 1975, war vom 8. August 2007 bis zum 31. Dezember 2008 in unserem Büro als Landschaftsarchitekt tätig. Er war zunächst freiberuflich beschäftigt. Per 1. Dezember 2007 konnten wir ihn als fest angestellten Mitarbeiter gewinnen. Während dieser Zeit hat Herr Brück in der Sachbearbeitung und der Projektleitung im Bereich der Objektplanung und an Wettbewerbsbeiträgen gearbeitet.

Zu seinem Aufgabebereich gehörte die Bearbeitung folgender Projekte:

- Garten Gantner, Oberägeri: Projektierung, Ausführungsplanung, Devisierung
- Technik- und Laborzentrum in Klagenfurt (A): Projektierung & Ausführungsplanung
- Sonderschule Ilgenhalde, Fehraltorf: Produktrecherche, Kostenermittlung, Ausführungsplanung
- Wohnüberbauung Winzerhalde, Zürich-Höngg: Aufmass, Verarbeitung Geomedierdaten Kartierung Baumbestand, Erarbeitung Baueingabeplan
- Wohnüberbauung Grünwald, Zürich-Höngg: Projektierung
- Wohnüberbauung Gesshalden, St. Gallen: Gestaltungsplan
- Projektwettbewerb Aménagement de l' Esplanade du Palais des Congrès, Bienne (6. Preis): Entwurfsbearbeitung, Visualisierung
- Projektwettbewerb Aareraum Olten: Entwurfsbearbeitung, Visualisierung
- Wettbewerb Kongresshaus Davos (1. Preis): Aussenanlagen, Projektierung
- Wettbewerb Platz Ftan (1. Preis): Visualisierung

Innerhalb kurzer Zeit hat Herr Brück sich erfolgreich in die ihm überlassenen Aufgabengebiete eingearbeitet. Seine guten Fachkenntnisse konnte er stets erfolgreich anwenden. Gut zum Tragen kam die langjährige Erfahrung von Herrn Brück in der Projektierung und der Ausführungsplanung, besonders hervorzuheben ist seine besondere Teamfähigkeit. Mit seinen Leistungen waren wir stets zufrieden. Herr Brück erfasste auch komplexe Zusammenhänge schnell und entwickelte praktikable Lösungsmöglichkeiten. So konnten die Projektarbeiten termingerecht und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Herr Brück zeichnete sich durch aktives Handeln und Kommunizieren mit den Vorgesetzten aus. Er ist in der Lage, Fragen offen und konstruktiv anzusprechen. Das Verhalten von Herrn Brück war jederzeit loyal und freundlich. Hervorzuheben ist seine besondere Teamfähigkeit. Sein Umgang mit den Mitarbeitern und den Vorgesetzten war stets hilfsbereit und korrekt.

Herr Brück verlässt unser Büro auf eigenen Wunsch und ohne weitere Verpflichtungen. Wir verlieren in ihm einen geschätzten Mitarbeiter und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH
Wengistrasse 31 Zürich, 21. Januar 2009
8008 Zürich Telefon +41 43 240 30 00 Fax +41 43 240 30 02 ma@müllerillien.ch

Müller Illien Landschaftsarchitekten

Zeugnis

Matthias Brück

Zürich, 21. Januar 2009

Klaus Müller
Müller Illien Landschaftsarchitekten

Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH
Wengistrasse 31 Zürich, 21. Januar 2009
8008 Zürich Telefon +41 43 240 30 00 Fax +41 43 240 30 02 ma@müllerillien.ch

ZERTIFIKAT

Herr Matthias Brück, geboren am 29. Januar 1975, war vom 1. August 2007 bis zum 31. Dezember 2008 in unserem Büro als Landschaftsarchitekt tätig. Er war zunächst freiberuflich beschäftigt. Per 1. Dezember 2007 konnten wir ihn als fest angestellten Mitarbeiter gewinnen. Während dieser Zeit hat Herr Brück in der Sachbearbeitung und der Projektleitung im Bereich der Objektplanung und an Wettbewerbsbeiträgen gearbeitet.

Zu seinem Aufgabebereich gehörten die Projekte:

- Garten Gantner, Oberägeri: Projektierung, Ausführungsplanung, Devisierung
- Technik- und Laborzentrum in Klagenfurt (A): Projektierung & Ausführungsplanung
- Sonderschule Ilgenhalde, Fehraltorf: Produktrecherche, Kostenermittlung, Ausführungsplanung
- Wohnüberbauung `Winzerhalde`, Zürich-Höngg: Aufmass, Verarbeitung Geomedierdaten Kartierung Baumbestand, Erarbeitung Baueingabeplan
- Wohnüberbauung Grünwald, Zürich-Höngg: Projektierung
- Wohnüberbauung Gesshalden, St. Gallen: Gestaltungsplan
- Projektwettbewerb Aménagement de l' Esplanade du Palais des Congrès Bienne (6. Preis): Entwurfsbearbeitung, Visualisierung
- Projektwettbewerb Aareraum Olten: Entwurfsbearbeitung, Visualisierung
- Wettbewerb Kongresshaus Davos (1. Preis): Aussenanlagen, Projektierung
- Wettbewerb Platz Ftan (1. Preis): Visualisierung

Innerhalb kurzer Zeit hat Herr Brück sich erfolgreich in die ihm überlassenen Aufgabengebiete eingearbeitet. Seine guten Fachkenntnisse konnte er stets erfolgreich anwenden. Gut zum Tragen kam die langjährige Erfahrung von Herrn Brück in der Projektierung und der Ausführungsplanung. Besonders hervorzuheben ist sein Verantwortungsbewusstsein, seine Zuverlässigkeit und seine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft. Mit seinen Leistungen waren wir stets zufrieden. Herr Brück erfasste auch komplexe Zusammenhänge schnell und entwickelte praktikable Lösungsmöglichkeiten. So konnten die Projektarbeiten termingerecht und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.


Herr Brück zeichnete sich durch aktives Handeln und Kommunizieren mit den Vorgesetzten aus. Er war in der Lage, Fragen offen und konstruktiv anzusprechen. Das Verhalten von Herrn Brück war jederzeit loyal und freundlich. Hervorzuheben ist seine besondere Teamfähigkeit. Sein Umgang mit den Mitarbeitern und den Vorgesetzten war stets hilfsbereit und korrekt.



Herr Brück verlässt unser Unternehmen auf eigenen Wunsch und ohne weitere Verpflichtungen. Wir verlieren in ihm einen geschätzten Mitarbeiter und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Klaus Müller
Müller Illien Landschaftsarchitekten

Arbeitszeugnis
Göppner Architekten und Ingenieure
für Grünplanung und Objekte
Ahrentalerstr. 45
53489 Sinzig

Sinzig, 31. Juli 2006

<p>Klein, Irene Göppner Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing. Architektin, Stadt- und Stadtplanung</p>	<p>Architektenkammer Diplom-Ingenieur Landchaftsarchitektur Architekt, Stadt- und Stadtplanung</p>	 <p>GÖPPNER ARCHITECTEN UND INGENIEURE</p> <p>101 1010 01 - 10101 101 1010 01 - 10101 kontakt@goeppner.de www.goeppner.de</p>
<p>Zeugnis</p>		
<p>Herr Matthias Brück, geboren am 29. Januar 1975, war von dem 01. Juli 2004 bis 30. Juni 2006 in meinem Büro als Diplom-Ingenieur (FH), Landschaftsarchitekt beschäftigt.</p> <p>Entsprechend der Auftragslage übernahm Herr Brück von Beginn an Projekte aus dem Bereich der Objekt- und Freiraumplanung. Dabei wurde besonders deutlich, dass er sich darauf versteht, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich mit einer schnellen Auffassungsgabe in für ihn weniger bekannte Bereiche selbstständig einzuarbeiten. Er arbeitete mit einer großen Ausdauer, zeigte stets volle Einsatzbereitschaft und großes Interesse.</p> <p>Herr Brück übernahm Eigenverantwortung für die Betreuung folgender Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Planung der Außenanlagen für das Messezentrum „Gladbacher Wall“, Köln (Entwurfs- und Ausführungsplanung, Ausschreibung, teilweise Bauleitung) - Strüder Karree, Stadt Neuwied; (Bauüberwachung und Rechtsprüfung) - Fußgängerzone Koblenz Karthause; Stadt Koblenz (Vorentwurf mit Kostenschätzung) - Drei Hausgärten in unterschiedlichen Geländesituationen und Flächengrößen von ca. 800m² bis 4.500m² (Vorentwurf, Entwurfs- und Ausführungsplanung, teilweise Ausschreibung mit Bauüberwachung und Rechnungsprüfung) - Messeplanung E3, Los Angeles, (Vorentwurf, Entwurfs- und Ausführungsplanung, Bauleitung) <p>Wertvolle Unterstützung für seine Kollegen erbrachte er bei folgenden Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorentwurf für ein Uferkonzept in Leutesdorf - Die Landespflegerische Begleitplanung für den Neubau des Arp-Museums in Remagen-Rolandseck (Landschaftsbildanalyse) <p>Herr Brück arbeitete stets in einem hohem Maße selbstständig. Er verschaffte sich in Eigenverantwortung alle nötigen Unterlagen und Grundlagen bei Auftraggebern und Behörden.</p> <p>Herr Brück verfügt über ein sehr gutes Fachwissen und hervorragende AutoCAD Kenntnisse. Diese Kenntnisse wurden in Eigeninitiative und mit stetigem Interesse immerzu erweitert und aktualisiert.</p> <p>Durch seine gewissenhafte und pflichtbewusste Arbeitsweise erzielte er insbesondere im Bereich der Objektplanung sehr gute Ergebnisse. Die ihm übertragenen Aufgaben erledigte er in jeder Hinsicht meine vollste Anerkennung.</p>		

<p>Klein, Irene Göppner Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing. Architektin, Stadt- und Stadtplanung</p>	<p>Architektenkammer Diplom-Ingenieur Landchaftsarchitektur Architekt, Stadt- und Stadtplanung</p>	 <p>GÖPPNER ARCHITECTEN UND INGENIEURE</p> <p>101 1010 01 - 10101 101 1010 01 - 10101 kontakt@goeppner.de www.goeppner.de</p>
<p>Zeugnis</p>		
<p>Herr Matthias Brück, geboren am 29. Januar 1975, war von dem 01. Juli 2004 bis 30. Juni 2006 in meinem Büro als Diplom-Ingenieur (FH), Landschaftsarchitekt beschäftigt.</p> <p>Entsprechend der Auftragslage übernahm Herr Brück von Beginn an Projekte aus dem Bereich der Objekt- und Freiraumplanung. Dabei wurde besonders deutlich, dass er sich darauf versteht, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich mit einer schnellen Auffassungsgabe in für ihn weniger bekannte Bereiche selbstständig einzuarbeiten. Er arbeitete mit einer großen Ausdauer, zeigte stets volle Einsatzbereitschaft und großes Interesse.</p> <p>Herr Brück übernahm Eigenverantwortung für die Betreuung folgender Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Planung der Außenanlagen für das Messezentrum „Gladbacher Wall“, Köln (Entwurfs- und Ausführungsplanung, Ausschreibung, teilweise Bauleitung) - Strüder Karree, Stadt Neuwied; (Bauüberwachung und Rechtsprüfung) - Fußgängerzone Koblenz Karthause; Stadt Koblenz (Vorentwurf mit Kostenschätzung) - Drei Hausgärten in unterschiedlichen Geländesituationen und Flächengrößen von ca. 800m² bis 4.500m² (Vorentwurf, Entwurfs- und Ausführungsplanung, teilweise Ausschreibung mit Bauüberwachung und Rechnungsprüfung) - Messeplanung E3, Los Angeles, (Vorentwurf, Entwurfs- und Ausführungsplanung, Bauleitung) <p>Wertvolle Unterstützung für seine Kollegen erbrachte er bei folgenden Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorentwurf für ein Uferkonzept in Leutesdorf - Die Landespflegerische Begleitplanung für den Neubau des Arp-Museums in Remagen-Rolandseck (Landschaftsbildanalyse) <p>Herr Brück arbeitete stets in einem hohem Maße selbstständig. Er verschaffte sich in Eigenverantwortung alle nötigen Unterlagen und Grundlagen bei Auftraggebern und Behörden.</p> <p>Herr Brück verfügt über ein sehr gutes Fachwissen und hervorragende AutoCAD Kenntnisse. Diese Kenntnisse wurden in Eigeninitiative und mit stetigem Interesse immerzu erweitert und aktualisiert.</p> <p>Durch seine gewissenhafte und pflichtbewusste Arbeitsweise erzielte er insbesondere im Bereich der Objektplanung sehr gute Ergebnisse. Die ihm übertragenen Aufgaben erledigte er in jeder Hinsicht meine vollste Anerkennung.</p>		
<p>Sein Verhalten gegenüber seinen Vorgesetzten, Auftraggebern und Kollegen war stets zu meiner vollsten Zufriedenheit.</p> <p>Herr Brück verlässt mein Büro aus betriebsbedingten Gründen.</p> <p>Für den weiteren Lebensweg und das Erreichen seiner beruflichen Ziele wünsche ich Herrn Matthias Brück Glück und Erfolg. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit danke ich ihm herzlich.</p> <p>Sinzig, 31.07.2006</p> <p> K.P. Göppner</p>		

Herr Matthias Brück, geboren am 29. Januar 1975, war von dem 01. Juli 2004 bis 30. Juni 2006 in meinem Büro als Diplom- Ingenieur (FH), Landschaftsarchitektur beschäftigt.

Entsprechend der Auftragslage übernahm Herr Brück von Beginn an Projekte aus dem Bereich Objekt- und Freiraumplanung. Dabei wurde besonders deutlich, dass er sich darauf versteht, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich mit einer schnellen Auffassungsgabe in für ihn weniger bekannte Bereiche selbstständig einzuarbeiten. Er arbeitete mit einer großen Ausdauer, zeigte stets volle Einsatzbereitschaft und großes Interesse.

- Herr Brück übernahm Eigenverantwortung für die Betreuung folgender Projekte:
- die Planung der Außenanlagen für das Messezentrum „Gladbacher Wall“, Köln (Entwurfs- und Ausführungsplanung, Ausschreibung, teilweise Bauleitung)
 - Strüder Karree, Stadt Neuwied; (Bauüberwachung und Rechtsprüfung)
 - Fußgängerzone Koblenz Karthause; Stadt Koblenz (Vorentwurf mit Kostenschätzung)
 - Drei Hausgärten in unterschiedlichen Geländesituationen und Flächengrößen von ca. 800m² bis 4.500m² (Vorentwurf, Entwurfs- und Ausführungsplanung, teilweise Ausschreibung mit Bauüberwachung und Rechnungsprüfung)
 - Messeplanung E3, Los Angeles, (Vorentwurf, Entwurfs- und Ausführungsplanung, Bauleitung)

Wertvolle Unterstützung für seine Kollegen erbrachte er bei folgenden Projekten:

- Vorentwurf für ein Uferkonzept in Leutesdorf
- Die Landespflegerische Begleitplanung für den Neubau des Arp-Museums in Remagen-Rolandseck (Landschaftsbildanalyse)

Herr Brück arbeitete stets in einem hohem Maße selbstständig. Er verschaffte sich in Eigenverantwortung alle nötigen Unterlagen und Grundlagen bei Auftraggebern und Behörden.

Herr Brück verfügt über ein sehr gutes Fachwissen und hervorragende AutoCAD Kenntnisse. Diese Kenntnisse wurden in Eigeninitiative und mit stetigem Interesse immerzu erweitert und aktualisiert.

Durch seine gewissenhafte und pflichtbewusste Arbeitsweise erzielte er insbesondere im Bereich der Objektplanung sehr gute Ergebnisse. Die ihm übertragenen Aufgaben verdienen in jeder Hinsicht meine vollste Anerkennung.

Sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Auftraggebern und Kollegen war stets zu meiner vollsten Zufriedenheit.

Herr Brück verlässt uns aus betriebsbedingten Gründen.

Für den weiteren Lebensweg und das Erreichen seiner beruflichen Ziele wünsche ich Herrn Matthias Brück Glück und Erfolg. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit danke ich ihm herzlich.

Erfurt, 10. Juli 2002

DIPLOMZEUGNIS

Herr **Matthias Brück**

geboren am **29.01.1975** in **Gerolzhofen**

hat am **10.07.2002**

im Fachbereich **LANDSCHAFTSARCHITEKTUR**
 im Studiengang **LANDSCHAFTSARCHITEKTUR**

die Diplomprüfung abgelegt und dabei nachstehende Gesamtnote erhalten:
gut (2,5)

Thema der Diplomarbeit: **Freiraumkonzeption für die Fläche des Zwickauer
 Kinderhausvereins e.V. unter Beachtung
 pädagogischer und soziologischer Aspekte**

Diplomarbeit	gut	(2,3)
Kolloquium	gut	(2,3)

Die Diplomprüfung wurde in den einzelnen Fächern mit folgenden Leistungen bestanden:

Pflichtfächer

EDV in der Landschaftsarchitektur		(mEt)
Grundlagen der Vegetationskunde	gut	(2,2)
Pflanzenkunde/Pflanzenverwendung	gut	(1,9)
Grundlagen Landschaftsplanung	befriedigend	(2,8)
Erwerben	gut	(2,2)
Fachhandlexamen		(mEt)
Grundlagen Landschaftsbau	befriedigend	(2,9)
Grundlagen Ingenieurbioogie	ausreichend	(3,7)
Ökonomie I	ausreichend	(4,0)
Architektur/Stadtplanung	befriedigend	(3,5)
Integriertes Projekt		(mEt)

Wahlpflichtfächer



Freiraumplanung	befriedigend	(3,1)
Geschichte der Gartenkunst und Stadtpflanzen	befriedigend	(3,1)
Stadtplanung/Stadtoökologie	sehr gut	(1,0)
Spezialgebiete Objektplanung	sehr gut	(1,0)
CAD II	sehr gut	(1,0)
Spezialgebiete der Pflanzenverwendung	sehr gut	(1,3)
Photogrammetrie/ Luftbildauswertung		(mEt)
Verwaltungskunde/ Haushaltsrecht		(mEt)

Wahlfächer

Spezielle Vegetationskunde	befriedigend	(3,2)
----------------------------	--------------	-------

Praktikumsdauer im praktischen Studiensemester: **22 Wochen**

Erfurt, den 10.07.2002

Vorsitzender des Prüfungsausschusses
 Dekan/in

Bestandnote: sehr gut (1,0) bis 1,5; gut (1,6) bis 2,0; befriedigend (2,1) bis 2,5; ausreichend (2,6) bis 3,0; mit Freigabeleistungen
 * nur bei den entsprechenden Prüfungsleistungen

Fachbereich Landschaftsarchitektur

Thema der Diplomarbeit

Freiraumkonzeption für die Freifläche des Zwickauer
 Kinderhausvereins e.V.
 unter Beachtung pädagogischer und soziologischer Aspekte.

Diplomarbeit	gut	2.3
Kolloquium	gut	2.3

Pflichtfächer

EDV in der Landschaftsarchitektur		mEt
Grundlagen der Vegetationstechnik	gut	2.2
Pflanzenkunde/ Pflanzenverwendung	gut	1.9
Grundlagen Landschaftsplanung	befriedigend	2.8
Entwerfen	gut	2.2
Freihandzeichnen		mEt
Grundlagen Landschaftsbau	befriedigend	2.9
Grundlagen Ingenieurbioogie	ausreichend	3.7
Ökonomie I	ausreichend	4.0
Architektur/Stadtplanung	befriedigend	3.5
Integriertes Projekt		mEt

Wahlpflichtfächer

Freiraumplanung	befriedigend	3.1
Geschichte der Gartenkunst	befriedigend	3.1
Stadtplanung/Stadtoökologie	sehr gut	1.0
Spezialgebiet Objektplanung		mEt
CAD II	sehr gut	1.0
Spezialgebiete der Pflanzenverwendung	sehr gut	1.3
Photogrammetrie/ Luftbildauswertung		mEt
Verwaltungskunde/ Haushaltsrecht		mEt

Wahlfächer

Spezialgebiet Vegetationskunde	befriedigend	3.2
--------------------------------	--------------	-----

Praktikumsdauer im praktischen Studiensemester 22 Wochen